

in campo celebravimus. Et ibi facta est concordia inter papam et regem.

papam cepit et in custodia posuit, sed postmodum ad pontem vie Salarie, ubi paschalem festivitatem in campo celebraverunt, pacem cum eo fecit.

Hierauf folgen bei Florenz die Aktenstücke n. 94, 95 (bis *Warnerius marchio*), 91, 92, 93 und 96. Hierauf:

Brief:

Florenz ed. THORPE 2, 64:

Deinde Romam venimus in II^a die iovis post pascha et ibi in ecclesia beati Petri missam celebravit, regem in imperatorem consecravit et in missa predicavit et absolutionem nobis fecit et omnem iniuriam sibi factam nobis condonavit.

His conventionibus et iuramentis inter dominum papam et regem in paschali festivitate facta est concordia. Deinde Romam idus aprilis rex venit, quem papa in ecclesia sancti Petri missam celebrans in imperatorem consecravit et ei suisque absolutionem fecit et omnem iniuriam sibi factam condonavit.

Die Kürzung und die Umsetzung des Datums bei Florenz zeigt unwiderleglich, daß der Brief die Vorlage und nicht etwa eine mit Hilfe des Chronisten hergestellte Stilübung ist, was auch durch den schon besprochenen vorausgehenden Satz ausgeschlossen wird. Ob dem Chronisten nun unsere Hs. oder deren Vorlage zugänglich gewesen ist, ist eine müßige Frage; an der Tatsache, daß unser Brief zusammen mit dem Aktendossier über Ponte Mammolo in England verbreitet worden ist, ist nicht zu zweifeln.

Nach der Entdeckung seiner Quelle, eines sofort nach den Ereignissen geschriebenen Briefes, dürfte nun aber dem Bericht des Florenz eine größere Bedeutung beigelegt werden müssen. Es war auch schon vorher keineswegs berechtigt, daß MEYER VON KNONAU ihn in einer Anmerkung eines Exkurses abtat¹ und die Angabe, daß Heinrich V. das Osterfest (2. April) am Ponte Salario feierte, gar nicht benutzte.² Es stimmt dazu, wenn auch eine

¹) 6, 385 N. 52. ²) 6, 168 N. 66. Wenn Florenz aus dem *venimus* usw. ein *rex venit* machte, so hat er damit, wie unsere Untersuchung zeigt, durchaus das Richtige getroffen.